



Hamburger Abendblatt

Norderstedt

Nachrichten Sport

NORDERSTEDT

19.12.18

Kleine Katen für bedürftige alte Leute

Burkhard Fuchs



So sollen die vier Katenwohnungen an der Paul-Gerhardt-Kirche in Norderstedt aussehen, wenn sie im Sommer 2019 bezugsfertig sind.

Foto: Burkhard Fuchs / fuchs

Die Emmaus-Gemeinde ist die erste im Kirchenkreis, die vier Wohnungen mit Warmmieten unterhalb von 300 Euro anbietet.

Norderstedt. Die evangelische Emmaus-Kirchengemeinde in Norderstedt tut jetzt etwas gegen die Wohnungsnot in der größten Stadt des Kreises Segeberg. Sie baut auf einer kleinen Freifläche direkt neben der Paul-Gerhardt-Kirche am Alten Buckhörner Moor vier kleine Katenwohnungen. Diese sollen ab Sommer des kommenden Jahres für eine geringe Miete an bedürftige Senioren und Rentner in der Stadt Norderstedt vermietet werden.

In diesen Tagen war jetzt die Grundsteinlegung für dieses kirchenkreisweit bislang einmalige Bauprojekt, das insgesamt 375.000 Euro kosten wird. Propst Karl-Heinrich Melzer lobte die Norderstedter Gemeinde für ihr Engagement und nannte die Katenwohnungen „ein Zeichen dafür, dass alle Menschen in Norderstedt gut leben können“. Pastor Martin Lorenz von der Emmaus-Kirchengemeinde hob die Bedeutung der kleinen Wohnungen hervor, die den Menschen, die in Altersarmut leben müssten, wegen der geringen Mietkosten „noch Geld zum Leben übrig lasse“.



Stadtpräsidentin Kathrin Oehme (am Mikrophon) bei der Grundsteinlegung der vier Katenwohnungen in Norderstedt. Sie sagt, sie wünsche sich weitere solche „Leuchtturm-Projekte“ in Norderstedt.
Foto: Burkhard Fuchs / fuchs

Norderstedts Stadtpräsidentin Kathrin Oehme sagte, sie wünsche sich weitere solche „Leuchtturm-Projekte“ in der Stadt, weil der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum hier sehr groß sei. So hatte der Anfang des Jahres vorgelegte Mietenspiegel für Norderstedt ergeben, dass vor allem Wohnungen mit einer Größe bis zu 40 Quadratmetern – je nach Alter der Wohnungen – heute schon zwischen 8,96 Euro und 14,04 Euro Nettokaltmiete im Monat kosten.

Die vier Katenwohnungen, die zwischen 25 und 30 Quadratmeter groß sein werden, liegen bei einer Warmmiete von 9,60 Euro im Monat ebenfalls in diesem Bereich. Aber mit einer Monatsmiete von 240 bis 290 Euro inklusive Heizkosten seien sie in der Gesamthöhe deutlich günstiger als die meisten Wohnungen in Norderstedt. Ein weiteres großes Problem in der Stadt sei, dass es generell schwierig sei, an eine Wohnung zu kommen, betonte Pastor Gunnar Urbach vom Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein. „Die Katenwohnungen liegen auch deutlich unter der Mietrahmenhöchstgrenze von 430 Euro, die das Sozialamt vorgibt.“ Die Vergabe der Wohnungen werde vom Sozialamt der Stadt

Norderstedt nach der Bedürftigkeit der künftigen Mieter geregelt. „Interessenten sind schon da“, sagte Gunnar Urbach.

Projekt als Modell für das ganze Land

Bislang sei es das erste und einzige Wohnprojekt dieser Art aller 60 Kirchengemeinden im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, sagt der Pastor. „Wir hoffen auf viele Nachahmer.“ Auch andere Gemeinden könnten sich diesem Beispiel anschließen und kleine Freiflächen, wie es die Emmaus-Gemeinde vorgemacht hat, auf ihrem Gelände für solche kleinen Katen zur Verfügung stellen. Der frühere Oberbürgermeister und jetzige Innenminister Hans-Joachim Grote habe das Katenwohnungs-Projekt seiner Heimatstadt Norderstedt „als Modell für das ganze Land“ bezeichnet. „Der Bedarf und die Anerkennung sind da“, sagt Urbach. „Nun hoffen wir, dass es viele Nachahmer findet, um die akute Wohnungsnot gerade für die ältere Bevölkerung zu bekämpfen.“

Finanziert wird der Bau mit einem zinsgünstigen Darlehen des Landes Schleswig-Holstein in Höhe von 324.000 Euro und mit einem Zuschuss von 30.000 Euro. Die Emmaus-Kirchengemeinde gibt ihr Grundstück als Eigenanteil von etwa 80.000 Euro dazu. Der Rest wird aus Spendengeldern gezahlt. Für eine Spende von zehn Euro gibt es einen „Katenstein“ als symbolisches Dankeschön.

Spendenkonto der Emmaus-Kirchengemeinde: IBAN DE62 2006 9111 0001 5017 20 , BIC GENODEF1NDR, Stichwort Katenwohnungen.

© Hamburger Abendblatt 2018 – Alle Rechte vorbehalten.



LINKS ZUM ARTIKEL

[Parkplätze vor der Kita kommen nun doch](#)

[Winterliches Weihnachtsliedersingen im Wald](#)

[Weihnachtsstollen aus einem alten Eiskeller](#)